

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 36

Artikel: Wie lerne ich Segelfliegen?
Autor: Dollfus, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755434>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

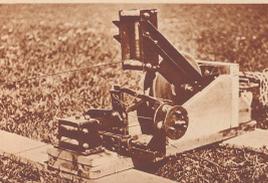


Es gibt im freien Luftraum drei Dimensionen, die wir berücksichtigen müssen. Also haben wir beim Fliegen auch drei Steuerbewegungen zu machen: Höhen- resp. Tiefensteuerung durch Ziehen resp. Drücken des Steuerknopfes mit der Hand nach hinten oder nach vorne; Quersteuerung (Verwindung) durch seitliche Bewegung des Steuerknopfes nach rechts oder links; Seitensteuer durch Bewegung des Fußhebelns wie eine Fahrradlenkvorrichtung (Vorwärts-Umpfliegen) um nach rechts zu fliegen, mit rechtem Fuß drücken! Theoretisch kennen natürlich jedermann diese Steuern, bevor er ein Segelflugzeug steigt. In der Praxis ist es dann meist doch etwas weniger einfach.

Erste Stufe: Schulflugzeug «Zögling». Wie der Name schon sagt, ist dieses ein Schulflugzeug, das als Standardtyp stark an einer Billigform, Sicherheit und Festigkeit in der ganzen Welt vertrieben ist. Der Flugschüler erhebt auf dem offenen Platz und schwebt sich mit breitem, gefedertem Coeren an. Ausdauerlos aus verpostet!



Das Schleppeil wird vorne am Northaken der Koffer eingehakt. Ein Mann hält die Maschine seitlich am Flügelende fest, da sie nur auf einer Mantelkufe steht.



Das Schleppeil führt zur Umkehrrolle, die ungefähr in 300 Meter Entfernung vom Segelflugzeug am Boden verankert ist. Hier ist eine sogenannte Kappervorrichtung angebracht, um im Notfall das Schleppeil sofort zerbrechen zu können, wenn aus irgendeinem Grund der Pilot am Ende des Schlepplanges das Schleppeil nicht lösen kann.



1109

Links: Von der Umkehr-Rolle wird das Seil wieder zurück «eingelenkt» und zwar zu einem Auto (oben) ein alter Kasten. Für den man keine Steuern mehr zahlen muß, da er die mit dem Flügelpfeil verbundenen Seile auf dem Hinterrad des Autos montierte Seilbremse (rechts), wo das Seil eingehängt wird. Dieses ganze Startsystem nennt man dabei «Autowindmaschine».

Untenstehendes Bild: Jetzt ist das «Großrohr» vorbei. Vielleicht nicht jetzt schon die erste Stufe, das Leistungsflugzeug, zum Beispiel der «Lindbergh-Appy» oder der «Hilber» (links). Von Gläsern geht's jetzt zum Segelflug über. Mit einem Gläsern... der zum Mindesten... Methode... lassen wir uns jetzt von einem Berg, von einem Hügel oder von einem... in das freie Raum schweben. Oder im kalifornischen... Segelflugzeugen wir ganz... Thermik. Wenn es aus



Das Auto steht neben dem startbereiten Segelflugzeug. Das Motor wird in Gang gesetzt, auf ein Kommando des Piloten wird eingeleitet und die Formel setzt sich in Bewegung, das Seil zieht an. Der «Zögling» rückt dann etwas schneller, man muß der Flugschüler mit der Verwendung der vorwärts rutschende Maschine am Boden im Gleichgewicht haben. Der Flugschüler gibt Gas, dann noch ein schäkelnd, indem Zahlen aus Höhenmesser: die Maschine hebt ab.



Nun ist der Vogel hoch genug. Der Flugschüler im Auto stimmt Gas weg, das Startseil fällt ab und sein Flugzeug «Zögling» frei, es hat er gleich mehr oder minder allseitig in einem Glotterhimmel von etwa 1150 nur Ende, wo er sofort eine glatte «Hörlandung» oder das Gegenstück, nämlich ein «Bump-landung» erfolgt. Fliegen heißt Landung!



Links: Hat der Schüler des «Zögling» nach ungefähr 30 Stunden resp. Flügen fest in der Hand, so kommt er bereits zur A-Prüfung, die in einem 30 Sekunden-Flug besteht und durch die blau A-Abzeichen (mit einem Vogel) dem im Knopfloch vor der ständigen Offiziellakademie dokumentiert wird. Dann darf er bereits das Triebwerkflugzeug «Falter» oder das «Grosz-Bayer» steuern, was er in einem Kampf Platz nimmt, was einem «richtigen» Flugzeug schon wesentlich ähnlicher sieht. Nun wird das Fliegen in Kurven gelehrt, was man mit der Antwort auf nur 25 m Höhe gelehrt wird. Nach 20 Flügen von mindestens je 30 Sekunden Dauer und nach einem Fluge von 1 Minute Dauer und einer S-Kurve innerhalb der 10 km die Befähigung (2 Vogel im blauen Abzeichen) an bescheiden gehen.

Ab vor ungefähr 12 Jahren der motorlose Flug — heute kurz Segelflug. Segelflugzeug. Das Motor wird in Gang gesetzt, auf ein Kommando des Piloten wird eingeleitet und die Formel setzt sich in Bewegung, das Seil zieht an. Der «Zögling» rückt dann etwas schneller, man muß der Flugschüler mit der Verwendung der vorwärts rutschende Maschine am Boden im Gleichgewicht haben. Der Flugschüler gibt Gas, dann noch ein schäkelnd, indem Zahlen aus Höhenmesser: die Maschine hebt ab.

sting er dann auf 1 Stunde 4 Minuten, eine fabelhafte Leistung für die damalige Zeit, die erst drei Jahre später wesentlich überboten wurde. 1934 sind alle schweizerischen Segelfluggruppen zusammen 355 Stunden motorlos geflogen, im ersten Halbjahr 1935 sollen es schon annähernd 600 Flugstunden gewesen sein. Von Flügen unter einer Stunde Dauer redet man überhaupt nicht mehr. Man fliegt motorlos bereits vom Hübel nach dem Bodensee und von Bern nach Genéve. Was wird aus die nächste Zukunft an neuen Ueberrundungen bringen?

AUFNAHMEN A. M. GÖTZ • TEXT VON W. DOLLFUS

Wie lerne ich Segelfliegen?



erfliegen, den Startpunkt mindestens 5 Minuten lang zu überfliegen, so haben wir mit dem auch den dritten Vogel im blauen Knopflochbesitzer, der Erlernen erworben. Dann es greisenreihen die Marzula im Segelfluggesellschaft. Die Welt nicht offen.